

DEINS! | AUSGABE 07 | SEASON 17 IM JULI 2022
Das Interviewmagazin vom DACHBODEN

Original Stadtgeflüster interview



Kanitz
2.2.

STEPHAN BRINGS
... „ALLES TUTTI“!



Maas.

NATÜRLICH LEBEN | ÖKOLOGISCHE MODE – FAIR PRODUZIERT

Windthorststr. 31 | 48143 Münster | Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-18 h

JETZT REDUZIERT IM SALE%

WWW.MAAS-NATUR.DE

Fast Forward

- 3 -

Inhaltsverzeichnis



... „ALLES TUTTI!“ Seite **04**
Stephan Brings

**TRAUMJOB AUF MÜNSTER'S
STRASSEN** Seite **12**
Maik Rosemann

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer hat uns fest im Griff. Die Sonne scheint. Zufriedene Menschen flanieren durch die Straßen und genießen auf ihre ganz spezielle Art und Weise das geile Wetter. Während einem der Duft kulinarischer Grillfeste der Nachbarn in die Nase steigt, kann man dem Sound der Feierwütigen im ganzen Stadtgebiet lauschen. Der Sommer ist herrlich!

Der Ekki war es leid. Ab sofort ersetzt ein Fahrrad den ÖPNV. Keine überfüllten Züge mehr. Keine Verspätungen, die ihn aufhalten und seine letzten Nerven aufzehren. Der feine Herr ist jetzt Besitzer eines „OhmBike“. Die Fietse ist schnell zusammengebaut und der Akku ruckzuck geladen. Mal schauen, wann der Ekki die Alpen überquert.

Wie immer haben wir mit tollen Menschen gesprochen. Brings ist auf Tour und wird nicht müde. Wir waren unterwegs mit Münsters „Youngest Busdriver“. Haben Wildkräuter gepflückt und trafen einen altbekannten Dirigenten.

Wie immer gilt: Gesund bleiben!

Der Tom

WILD UND GESUND! Seite **18**
Matthias Schneider

**MUSIKALISCH VON BURGSTEINFURT
NACH PARIS** Seite **26**
Fabrizio Ventura

AKTUELLES AUS MÜNSTER Seite **36**
JOB-CHANCEN Seite **37**
AKTUELLES AUS MÜNSTER Seite **38**
AKTUELLE TIPPS - FREILICHTBÜHNE Seite **40**
FERIENTIPPS Seite **41**



**TOM FEUERSTACKE, EKKI KURZ UND STEPHAN BRINGS BESPRECHEN EIN
KONZERT IN GESELLSCHAFTLICH SCHWEREN ZEITEN.**

Pandemie und Krieg. Eine anstrengende Zeit für Künstler. Wie findet man den richtigen Weg? Auf der einen Seite treibt einen die Angst und es fällt schwer, den ausgelassenen Kerl auf der Bühne zu geben. Auf der anderen Seite sind es die wirtschaftlichen Zwänge, die einen treiben, ebendieses zu tun. Aber manchmal ist es nur die Lust für einen Moment, alles zu vergessen, was einen in der aktuellen Situation nicht minder sehr belastet. So schwer diese Gratwanderung auch ist – sie nicht zu wagen, hilft am wenigsten. Und an einem Abend, wo sich Menschen treffen, um gemeinsam ein Konzert zu genießen, ist für den Augenblick ...

... „ALLES TUTTI“!

Tom: *Wie fühlt es sich an, nach über zwei Jahren Pandemie wieder auf der Bühne zu stehen und mit dem Publikum geile Konzerte zu zelebrieren?*

Man muss fairerweise sagen, dass wir nie aufgehört hatten zu spielen. Wir waren hier in Billerbeck vor ein, zwei Jahren. Da durften aber nur ein paar Leute rein mit Mundschutz und mussten weit auseinandersetzen. Das ist aber nicht so ein richtiges Vor-dem-Publikum-Spielen. Wir waren jedoch froh, wenigstens auftreten zu können.

Tom: *Aber ein Liveerlebnis fühlt sich für mich anders an als auf einer Decke sitzend, mit Abstand zur Bühne und zum Neben-, Vorder- und Hintermann. Ausgestattet mit einer Maske und Verzehrsverbot?*

Da hast du recht. So eine Situation ist nicht ein richtiges Vor-dem-Publikum-Spielen. Es war ja alternativlos, mit dem Abstand und der Maske. Jetzt ist aber wieder so was wie Normalität zurückgekehrt und das ist natürlich toll. Tanz in den Mai in Köln vor 12.000 tanz-

und singwütigen Freunden. Das war schon Klasse nach so langer Zeit!

Tom: *Wie sehr hat dir dieses Schwitzige, fast Ekstatische gefehlt? „Brings“ ist ja schließlich eine Live-Band.*

Weißt du, was mir gefehlt hat? Ich bin ganz ehrlich. Ich mag so kleine Auftritte lieber. Wenn du zu Hause spielst, dann ist die ganze Familie vor Ort und das ist purer Stress. Alle wollen irgendetwas und du hast zusätzlich noch tausend Gäste. Wir machen das ja gern, aber es bedeutet Stress. Hinzu kommt (lacht), es heißt ja nicht „Tanz in die Nähe des Monats Mai“. Nein, man nennt es „Tanz in den Mai“. Da muss dann auch noch länger gespielt werden. Aber alles gut. Hat Spaß gemacht.

Tom: *Aber es muss doch einen Unterschied geben zwischen pandemiebedingten Vorgaben bei Konzerten und alles ist wieder erlaubt?*

Der große Unterschied ist, dass du die Leute wieder siehst. Wenn du Musik machst,





Alles wirkt so wie eine Neugeburt

möchtest du eine Reaktion bei den Leuten sehen. Ich habe gehört, dass es besonders schlimm war für Kabarettisten. Die brauchen ja eine Mimik, um interagieren zu können mit dem Publikum. Von daher stimmt es schon, dass es toll ist. Es wirkt wie eine Neugeburt der ganzen Sache. Aber unter erschwerten Bedingungen.

Tom: Nach einer so langen Pause geht man wieder auf die Bühne. Die Masken sind weg und die Leute können dich wieder anlächeln. Keine tausend Kilometer entfernt tobt ein brutaler Krieg mitten in Europa ...

... dieser Neubeginn startet vor echt erschwerten Bedingungen. Du ziehst die Masken aus und uns geht es gut. Es wird keiner getötet. Der Krieg, der drückt gewaltig auf die Seele und den Geist.

Tom: Habt ihr euch darüber unterhalten, ob und wie es weitergehen soll?

Natürlich. Ich kann mich erinnern, wie

Russland sein Nachbarland, die Ukraine, überfallen hat. Ein paar Tage später sollten wir eine Pressekonferenz für die Mainacht geben. Die haben wir abgesagt. Ich bin ehrlich. Wir sind dieser Frage, die ein Journalist ja stellen muss, aus dem Weg gegangen. Als dieser Krieg anfang, war es für uns alle ein Schock. Aber man muss zugeben, dass mittlerweile etwas Normalität zurückgekehrt ist. Wie leben ja jetzt anders als in der ersten Woche des brutalen Krieges. Die Menschen feiern Hochzeiten und gehen zum Tanzen in die Klubs. Nach der ersten Woche des Krieges in der Ukraine dachte ich, dass es das gewesen ist mit Musik.

Tom: Diesen Gedankengang musst du uns näher erklären. Deinem Gesicht sieht man an, dass der Schock über diesen Krieg schwerwiegender sitzt.

Vorweg: Ich finde es nicht verwerflich, dass die Menschen feiern. Man darf das auch nicht zu einer Gewichtung machen. Uns geht

es gut. Trotzdem darf man Angst haben. Es ist nicht unmoralisch, Angst zu haben, dass der Krieg zu uns kommt. Oder dass es in eine atomare Auseinandersetzung mündet. Da brauchen wir uns nichts vorzumachen, dann ist Deutschland ein Schlachtfeld. Und jetzt unter uns dreien gesprochen: Was hat uns der Krieg in Syrien interessiert? Einen Scheißdreck. Der war mindestens genauso schlimm. Damit haben wir gelebt. Das hat was mit Nähe zu tun. Wenn Leute fliehen, die dieselben Klamotten und dieselbe Haarfarbe haben wie wir. Dann könnte das halt die Petra von nebenan sein. Die Flüchtlinge aus Syrien waren ja augenscheinlich noch Fremde. Ich finde nicht, weil sie einen anderen Kulturkreis hatten. Sie sahen anders aus. Aber jetzt kommen Menschen zu uns, die so aussehen wie wir. Ich sehe da keinen Unterschied. Wenn die Flüchtlinge sprechen, kann ich Russisch von Ukrainisch nicht unterscheiden. Vermutlich nicht einmal Russisch von Polnisch. Das greift einen schon an.

Tom: Warum habt ihr dann die Pressekonferenz abgesagt?

Was hätten wir denn sagen sollen?! Die Menschen dürfen auch mal feiern? So blöde Sprüche braucht im Moment niemand. Das muss doch jeder selbst für sich entscheiden dürfen. Es ist nicht einfach. Wem würde es was bringen, wenn wir ein Konzert absagen? Ändern würde es nichts. Wenn es was bewirken würde, dann hätten wir mit einer Absage reagiert. Das heißt nicht im selben Schritt, dass einem das gleichgültig ist. Wenn heute Abend ein paar Hundert Leute zum Konzert kommen, heißt es ja nicht, dass ihnen der Krieg am Arsch vorbeigeht. Da können Leute dabei sein, die aktuell Ukrainer bei sich aufgenommen haben. Was wissen wir denn? Da muss man schon sehr differenzieren.

Tom: Nach einer langen Diskussion habt ihr euch entschieden, auf die Bühne zu gehen?

Die Überlegung war, dass eine Band, die nicht spielt, irgendwann aufhört, eine Band zu sein. Wir sind keine Truppe, die alle vier Jahre zusammenkommt. Wir spielen immer. Wir

machen im Sommer drei Wochen Urlaub und über Ostern. Wir leben von unseren Auftritten. Die Techniker, das Büro und wir sind eine große Familie, da geht es nicht nur um Geld. Es geht um die Existenz der Familie.

Ekki: Ich bin 30 Jahre Musiker und das aus Leidenschaft. Am kommenden Sonntag habe ich den nächsten Gig. Wenn ich dann auf der Bühne bin, ist alles geil. Aber ich freue mich nicht auf den Auftritt. Ich kann das nicht erklären ...

... musst du auch nicht. Es erklärt sich doch von selbst. Ich bin „WDR 5“-Hörer. Jeden Tag fünf Stunden „WDR 5“. Das ist mein Haus-sender und für mich wie Zeitunglesen. Das mache ich nicht mehr, wenn ich danach auf die Bühne muss. Dann ist der Abend für mich hinüber. Wir haben mal eine Situation gehabt, wo uns einer am Bühnenaufgang erzählt hat, das Russland die Atomwaffen in Alarmbereitschaft gesetzt hat. Der kann froh sein, dass ich Pazifist bin. Der hätte auch die Stromkabel durchschneiden können.

» DER KRIEG, DER DRÜCKT GEWALTIG AUF DIE SEELE UND DEN GEIST. «

Ekki: Das verstehe ich total, uns geht es genauso.

Wir haben drei große Dinge, die uns die ganze Zeit begleiten. Also bei mir sind es drei. Das absolut Schlimmste im Moment ist der Krieg. Dann diese Pandemie, von der wir nicht wissen, wie sie sich im kommenden Herbst entwickeln wird. Mich bedrückt schon, zu sehen, wie dieses Land vertrocknet. Ich bin Radfahrer und habe keinen Führerschein. Meine Schwiegermutter lebt mit ihrem Mann

SOFTWAREENTWICKLER (m/w/d)

BIST DU DABEI? DAS ERWARTET DICH:

- nationale und internationale Projekte
- eine tolle Arbeitsatmosphäre in einem super Team
- persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Brutto-Netto-Optimierung
- subventionierte betriebliche Altersvorsorge
- flache Hierarchien
- regelmäßige Teamevents
- und noch vieles mehr

Unser gemeinsamer Weg beginnt hier:
mintellity.jobs

mintellity
the coding company

in Hopsten. Wenn ich meine Radtour dahin gemacht habe, bin ich früher mindestens fünfmal nass geworden. Heute nicht einmal. Früher hattest du hier eine Biene, da eine Fliege. Heute bekommst du beim Fahren nicht ein Insekt ins Gesicht.

Tom: Die Umwelt geht schon ziemlich am Stock. Das steht außer Frage.

Du merkst, wir sind an einem Punkt, wo wir feststellen, dass etwas nicht stimmt. Schau dir doch die Landwirte an. Die sind nur noch am Kotzen. Und das nicht nur über EU-Vorgaben. Die brauchen Wasser. Das ist eine wirkliche Katastrophe. Auf der anderen Seite gab es die Regenflut im Ahrtal ...

» ES GEHT UM DIE EXISTENZ DER FAMILIE. «

Ekki: Diese Tragödie hat uns im Münsterland nicht so getroffen.

Ich habe ein Häuschen in der Eifel. Da weiß ich von zwei Leuten, wobei ich eine davon kannte – also keine Freundin, eine entfernte Bekannte –, die sind beide ertrunken. Über 160 Tote bei einem Unwetterereignis in Deutschland!? Das ist so noch nicht vorgekommen. Das sind Dinge, die machen es einem schwer. Und wie du gerade gesagt hast: Wenn du dann auf der Bühne stehst und spielst, dann schließt sich die Kapsel.

Ekki: Das ist bei dir also genauso?

Wenn man dann zweieinhalb Stunden spielt, geht es einem etwas besser und es scheint bei den Leuten auch so zu sein. Und ich finde es dann böse, den Leuten und uns zu unterstellen, dass ihnen alles am Arsch vorbeigeht. Das ist wirklicher Quatsch.

Tom: Wir müssen jetzt einen Bruch machen und etwas über die Musik sprechen, weil die Zeit drückt.



Wir haben das erste und das zweite Album einfach eins zu eins neu eingeprobt

Ekki: Ich kenne eure Sachen von 1991, und das erste Mal richtig aufgefallen seid ihr mir bei dem Projekt „Arsch huh, Zäng ussenander“. Ihr habt sicherlich eine Berechtigung mit dem, was ihr heute macht. Aber gibt es eine Chance, euch noch mal mit euren alten Songs zu hören?

Pass auf, das ist jetzt so eine Sache. Du wohnst in Münster, dann hast du das hier nicht so richtig mitbekommen. Als die Pandemie noch richtig heiß war und wir eingesehen haben, dass erst mal nichts ist, sind wir in den Proberaum und hatten richtig Arbeit. Wir haben unsere erste und zweite Platte, genauso wie sie sind, eingeprobt. Danach ging es ab auf die Bühne. (lacht) Wir haben genau das gemacht, was du gefragt hast.

Ekki (lacht): Warum bekomme ich das nicht mit?

Das Konzert war in Bonn. Vermutlich zu weit weg von Münster.

Ekki: Ich hatte einmal fünf Nummern im Stream gesehen. Das war für mich aber zu wenig, um es als ganzes Konzert auszumachen?

Das waren nur die alten Nummern. Wir haben da nichts dran verändert. Wir haben im Brückenforum gespielt, wo normalerweise 900 Personen reinpassen. An dem Abend gab es Tickets für 400 Personen, sie mussten sitzen und Masken aufhaben.

Ekki: Wie war die Reaktion der Besucher?

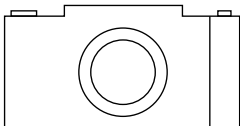
Da sind Leute gekommen, die wir seit 28 Jahren nicht mehr gesehen haben. Das ist schon krass, wenn du eine Frau oder einen Mann nach fast drei Jahrzehnten wiedererkennt. Leute, die einem sagen, dass es super



Ihr sucht einen Fotografen?

Armin Zedler
Event- & Hochzeitsfotografie
Bandshootings und mehr...

Kontakt
info@armin-zedler.de
01590 4839084
armin-zedler.de





Zu Anfang hieß der Song „Superjeilezick“ noch schlicht und ergreifend „Rolly-Polka“

ist, was wir da machen. Die dann aber nicht mehr gekommen sind, weil es nicht deren Ding ist. Immerhin wusste ich noch, wie sie heißen.

Ekki: Was ich superspannend finde. Auch wir covern „Superjeilezick“ wie tausend andere Bands. Es wird gefeiert und gesungen. Aber die wenigsten wissen, was da besungen wird?

Viel wichtiger noch: Die Nummer nur für sich. Stellt euch mal vor, es gäbe keinen Karneval. Dann wäre der Song auf dem dritten Album verewigt.

Ekki: Vom Text her auf jeden Fall.

Von der Mucke her auch. Das war die Musik, wie mein Vater sie früher gespielt hat. Zuerst hieß der Song auch Rolly-Polka. Danach kamen Nummern, die hätten wir früher so nicht gemacht.

Tom: Habt ihr mal darüber nachgedacht, wieder in die alte Schiene zu gehen, oder

werdet ihr euch als Karnevalsband zur Ruhe setzen?

Als wir 2000 den Karnevalshit „Superjeilezick“ hatten, war lange davor der Karnevalssong „die Hände zum Himmel“. Eine Adaption eines holländischen Liedes. Als unser Song kam, gab es einen Bruch im Karneval. Da sind wieder junge Leute am Start gewesen. Wenn wir auf eine Sitzung kommen mit den Bands „Cat Ballou“ und „Kasalla“, das hat mit dem Karneval von 2000 nichts mehr zu tun.

Ekki: Ich kann mich erinnern, dass ihr wegen eures Songs „Poppe, Kaate, Danze“ Stress hattet?

Vermeintlich. Da gab es einen Präsidenten im Festkomitee, der mittlerweile aber tot ist, glaube ich. Der mochte uns nicht, was ja völlig okay ist. Das war ein sehr bürgerlicher Mensch. Zahnarzt von Beruf. Der sprach perfektes Kölsch und hat genau verstanden, was wir da singen. Der hat sich nicht über den

Titel aufgeregt, sondern über die Strophen. Er wusste halt, dass wir in dem Lied Leute wie ihn meinten. Die Strophen sind böse. „Arrogant, stinkfaul, abgewichst“. „In d'r Küch Laminat un im Wunnzimmer Brokat.“ Er wollte daraufhin den Karnevalsgesellschaften vorschreiben, uns nicht mehr einzuladen. Der Karneval ist anarchisch. Daraufhin haben die Karnevalspräsidenten gesagt, dass wir die Nummer am Abend zweimal spielen sollen. Aber wir sind ja keine Tanzkapelle. Wir spielen keine Nummer zweimal. Und immer, wenn wir dran waren, ist der Hans-Horst, so hieß er, mit seiner Frau aufgestanden und hat demonstrativ den Saal verlassen. Zu der Aussage, keinen Song zweimal am Abend, gibt es eine schöne Anekdote.

» DAS WAR OBERSTUFENMUCKE. WIR SIND HAUPT-SCHÜLER, WIR HABEN LINDENBERG GEHÖRT. «

Tom: Leg los.

Im Ruhrgebiet, in Essen, gibt es einen Verein, der heißt Gänsehäse. Da sind Leute Mitglieder, wenn die was sagen, dann sagst du denen nicht Nein. Alles so ehemalige Kneipiers. Einige auch mit Rotlichterfahrung. Die waren super drauf und haben tierisch gefeiert. Ich habe ja vorhin gesagt, dass wir keine Nummer zweimal am Abend spielen. „Superjeilezick“ war gerade ein Hit. Dann kam so ein Typ auf uns zu, schon was älter, mit 'ner dicken Rolex am Handgelenk. So ein Typ, wenn der dir eine gibt, stehst du nicht mehr auf. Und der sagte im Ruhrpottslang, dass wir unseren Hit noch mal spielen sollten. Da haben wir uns kurz angeschaut und haben die Nummer noch mal gespielt. Es erschien uns alternativlos.

Ekki: Man spricht ja immer vom „kölschen

Klüngel“. Aber wenn ihr mit „Arsch huh“ unterwegs seid, gibt es doch sicherlich Bands, mit denen man gut auskommt, und andere, die findet man scheiße?

Das ist eine ganz wichtige Sache, die du jetzt ansprichst. Die Beziehungen von Band zu Band laufen immer über persönliche Beziehungen. Bei den „Bläck Fööss“ zum Beispiel. Der Bassist Hartmut Priess ist ein guter Freund von meinem Vater, der wiederum schon Texte für die „Fööss“ geschrieben hat. Kai Engel ist der jüngste Sohn von Tommy Engel. Das sind echte familiäre Bindungen. Und es gibt keine kölsche Band, die nicht an einer „Arsch huh“-Aktion beteiligt waren. Alle sind wir verschieden. Ich stehe politisch immer noch sehr links. Aber alle Kölner Bands haben eine antifaschistische Gesinnung. Das ist schon viel wert.

Ekki: Die Vergleiche mit Niedecken gibt es jetzt wahrscheinlich nicht mehr?

Das ist ja auch gerade für uns „Brings“ so. Ich kenne „BAP“ natürlich und der Gitarrist hat drei von unseren Alben produziert. Wir Brüder haben aber nie „BAP“ gehört. Das war Oberstufenmucke. Wir sind Hauptschüler, wir haben Lindenberg gehört. Jetzt ist das anders. Peter hat mit dem Wolfgang Songs gemacht.

Tom: Danke für deine Zeit so kurz vor dem Auftritt. Es gibt noch vieles, was wir besprechen müssten.

Kommt uns doch diesen Sommer im Studio in Köln besuchen. Wir haben einen schönen Garten und da vertiefen wir unser Gespräch.

Tom, Ekki: Einladung angenommen.

◇◇◇

INFO STEPHAN BRINGS

Der 1965 geborene Kölner gründete mit seinem Bruder Peter 1990 die Band „Brings“. Trotz des Versuches, keinen Bezug zu Köln herzustellen, sind sie seit 2000 aus dem Kölner Karneval nicht mehr wegzudenken. Politisch formulieren sie mit dem Projekt „AG Arsch huh“ ihre Abgrenzung zur rechten Gesinnung.

ARNDT ZINKANT DREHT EINE FRAGERUNDE MIT MÜNSTERS JÜNGSTEM BUSFAHRER MAIK ROSEMANN

Wie so viele ist Maik Rosemann in seiner Kindheit mit dem Bus in die Stadt gefahren. Und während er hinten saß, träumte er sich damals schon auf den Fahrersitz und wollte das große Gefährt durch die Straßen steuern. Nun hat Rosemann seinen Traum wahr gemacht und ist mit 18 Jahren der Jüngste unter Münsters Busfahrern. Was er Überraschendes erlebt oder wie man mit renitenten Fahrgästen umgeht, erzählt er im Interview.

TRAUMJOB AUF MÜNSTERS STRASSEN

Sie sind mit 18 Jahren Münsters jüngster Busfahrer. Wissen Sie, ob Sie es auch deutschlandweit sind?

Ich gehe davon aus, dass ich es bin. Es gibt einen YouTube-Beitrag über einen anderen 18-jährigen Fahrer. Soweit ich weiß, ist der aber nicht in der Mitte des Jahres geboren, also müsste ich der Jüngste sein.

Ist man dann beim Arbeitgeber und bei den Stadtwerken bekannt wie ein „bunter Hund“?

Ich bin nicht direkt bei den Stadtwerken angestellt, sondern bei einem Privatunternehmen. Dort wissen natürlich alle, dass ich der jüngste Kollege bin, und bei den Stadtwerken dürften es auch so einige sein. Es erfüllt mich durchaus mit Stolz, mit 18 Jahren schon so eine Verantwortung zu tragen.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich wollte das als Kind schon machen. Damals bin ich immer mit dem Bus in die Innenstadt gefahren und wollte mich am liebsten vorne auf den Fahrersitz setzen. Ich sah, wie

der Busfahrer lenkte und all die Knöpfe bediente, und dachte: „Cool – das will ich auch!“ Momentan befinde ich mich noch im zweiten Lehrjahr – da gibt es natürlich auch ab und zu schlechte Tage, aber das mindert die Begeisterung nicht. Ich liebe es einfach, einen Bus durch die Stadt zu lenken.

Braucht man eigentlich ein besonders gutes Augenmaß? Viele Leute können ja nicht mal ein kleines Auto einparken!

Man lernt das in der Fahrschule, und wenn ein wirkliches Interesse besteht, dann geht es auch. Im Endeffekt muss man allerdings dafür geboren sein, glaube ich.

In der Ausbildung darf man also bereits Fahrgäste befördern?

Das ist eine Ausnahmeregelung, die es nur in Deutschland gibt. Wenn man 18 ist, darf man den Bus-Führerschein machen und auch regulär Fahrgäste befördern. Allerdings gibt es noch viele andere Regeln darüber hinaus. Zum Beispiel darf eine Linie von A nach B nicht länger als 50 km sein. Und ich darf, wenn ich noch unter 21 bin, nicht im Ausland fahren.

**TWENTY
iNCH
FACTORY**



OhmBike.

Made with Love in Berlin –
jetzt neu bei TWENTY iNCH FACTORY.

Das perfekte e-Bike für Pendler.

2.199 Euro

Im Jobrad-Leasing mntl. ab

32 Euro

twenty inch factory & weitere Marke: 20 Zoll.

Das ist klar. Und davon nur die besten. Das ist unser Konzept. Darum freuen wir uns, mit OhmBike eine wunderbare zweite Marke gefunden zu haben – die perfekt zum i:SY passt und somit zu uns.

In höchster Qualität – made in Germany, made in Berlin.



twenty-inch-factory.de

Außerdem sind mir Sonderfahrten wie zum Beispiel Schulausflüge noch nicht erlaubt.

Haben Sie eine Stammroute?

Nein. Wir fahren beinahe jeden Tag eine andere Route und auch zu verschiedenen Uhrzeiten.

Ist es denn nicht von Vorteil, wenn ein Fahrer seine Strecke in- und auswendig kennt, mit allen kniffligen Stellen?

Im Schulverkehr gibt es solche „Gewohnheitsfahrer“ durchaus. Und bei manchen Busunternehmen ist es so, dass einem im Stadtverkehr für eine Woche eine bestimmte Route zugewiesen wird. Bei uns ist das anders, und das finde ich auch gut so. Denn durch die ständige Abwechslung bei der Strecke kommt keine Routine hinein. Jeder weiß: Routine ist auch gefährlich, weil dann die Konzentration nachlässt, was im Stadtverkehr keinesfalls sein darf. Die Fahrgäste vertrauen darauf, dass sie sicher ans Ziel gebracht werden.

» ES ERFÜLLT MICH DURCHAUS MIT STOLZ, MIT 18 JAHREN SCHON SO EINE VERANTWORTUNG ZU TRAGEN. «

Sicherlich gibt es beliebte und weniger beliebte Routen, oder?

Bei manchen, die durch die einschlägigen Brennpunkte führen, kann es zu Stress mit den Fahrgästen kommen. Diese Routen sind allerdings ebenso schön. Jede Linie hat ihre attraktiven Ecken.

Renitente Fahrgäste sind natürlich ein Thema. Haben Sie schon mal einen rausgeworfen?

Einmal war ich kurz davor. (lacht) Aber



Fotos: Maik Rosenmann

Dosen sind ein absolutes Tabu

in den gut vier Monaten, die ich jetzt durch Münster fahre, ist zum Glück noch nichts Ernstes passiert.

Vor vielen Jahren habe ich mal erlebt, wie ein ruhiger, aber strenger Fahrer einen Gast regelrecht abgeführt hat. Das war ein ungepflegter Mann mit einer Bierflasche. Kommt so etwas heute noch vor?

Ich glaube, nicht. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Dosengetränken und Flaschen. Dosen sind absolut tabu, denn wenn mal eine stärkere Bremsung nötig ist, drücken viele instinktiv die Dose mit der Hand zusammen, und das Getränk spritzt heraus. Flaschen werden dagegen eher toleriert, wenn auch offene Getränke offiziell nicht erlaubt sind.

Gibt es in der Ausbildung eine entsprechende Konfliktschulung?

Durchaus, aber im Endeffekt eignet man sich das alleine an. Alle fünf Jahre muss unser Führerschein erneuert werden, aber diese pädagogische Seite unseres Berufes hat damit nichts zu tun. Man muss einfach ruhig mit den Leuten reden und sie so behandeln, wie man selbst behandelt werden will. Wird genau erklärt, was sie falsch gemacht haben, zeigen die Störer durchaus Einsicht. Durch die drei Jahre, die ich bislang beim Kinder- und Jugendzentrum CVJM gearbeitet habe, konnte ich einige pädagogische Erfahrungen sammeln, die mir jetzt von Nutzen sind.

Haben Sie im Fahrer-Job schon positive Überraschungen erlebt?

Stadtgeflüster



Ich persönlich gehe dem Stress lieber aus dem Weg

Mich hat positiv überrascht, dass es tatsächlich noch Fahrgäste gibt, die den Mund aufmachen und sich im Notfall für den Fahrer einsetzen. Ich muss gestehen, dass ich jemand bin, der Stress lieber aus dem Weg geht. Aber man muss eben doch lernen zu sagen: „Ich bin hier im Bus der Chef, und was ich sage, gilt.“ Dass sich teilweise dann Fahrgäste für einen einsetzen, finde ich schon toll.

Stichwort Tempo. Es gibt bestimmt Kollegen, deren Fahrstil den älteren Fahrgästen zu rasant ist. Lässt man das durchgehen?

Ich selber habe einen sehr ruhigen Fahrstil, aber es gibt Kollegen, die schneller beschleunigen und härter abbremsen – und dann besteht die Gefahr, dass ältere Leute vielleicht stürzen. Deshalb gibt es ja auch Fahrer, die

immer warten, bis sich alle Fahrgäste hingsetzt haben. Die bedanken sich dann auch teils, dass man an sie gedacht hat. Aber manche anderen Fahrer setzen sich sofort in Bewegung, sobald die Tür geschlossen ist. Grundsätzlich ist unsere Geschwindigkeit den Bedürfnissen der Fahrgäste anzupassen. Das hat oberste Priorität.

Wenn man öfter dieselbe Route fährt, gibt es dann auch Fahrgäste, die einen wiedererkennen und ein paar Worte wechseln wollen?

Ja, das ist mir schon passiert, nachdem ich in einer Woche dreimal dieselbe Route gefahren war. Vor allem ältere Leute sprechen mich durchaus an, sagen zum Beispiel: „Oh, Sie sind aber jung!“ Ein netter Smalltalk sollte eben auch mal sein. (lacht)

Sind Sie privat eher Autofreund oder ganz Münster-typisch mit der Leeze unterwegs?

Ich fahre mit dem Auto zur Arbeit – von Münster nach Altenberge. Privat fehlt mir derzeit die Ruhe, um überhaupt irgendwohin zu fahren. Momentan besitze ich nicht einmal ein Fahrrad. Das Auto kann ich nicht grundsätzlich vermeiden, aber ich gehe auch viel zu Fuß – und nehme natürlich auch den Bus als Fahrgast! Das ist momentan außer dem Rad die umweltfreundlichste Variante.

Nun steht ja gerade das Neun-Euro-Ticket in den Startlöchern. Ist davon bei Ihnen schon etwas zu merken?

Das Ticket gilt erst ab Juni, und bislang hat bei mir noch keiner eins gekauft. Der Verkaufsstart war am vergangenen Montag. Es ist also noch zu früh, darüber etwas zu sagen.

» IM ENDEFFEKT MUSS MAN DAFÜR GEBOREN SEIN, GLAUBE ICH. «

Was sind die schönsten Momente im Berufsalltag?

Wenn ich zum Beispiel alte Bekannte treffe, die mich dann begrüßen: „Mensch, du bist ja tatsächlich Busfahrer geworden!“ Das finde ich toll – und die alten Kumpels von früher ebenfalls, denn so mancher hatte nicht gedacht, dass ich meinen Plan wirklich durchziehe. (lacht) Einigen Brennpunkten zum Trotz ist Münster eben doch eine schöne Stadt. Wenn man am Aasee entlang oder über den Prinzipalmarkt fährt, sieht man viele gut gelaunte Menschen, und das hebt dann auch die eigene Laune. Durch Münster zu fahren, macht einfach Spaß.

Natürlich muss man die vorgeschriebenen Ruhepausen einhalten. Ich habe mal gesehen, wie einer Ihrer Kollegen dann ein Buch rausgeholt hat und anfang, ein bisschen zu schmökern. Wie verbringen Sie Ihre Pause?

Die nutze ich, um mich zu bewegen. Dann gehe ich durch den Bus und kontrolliere, ob jemand etwas vergessen hat oder vielleicht sogar eine Beschädigung vorliegt. Wenn das Wetter gut ist, bewege ich mich kurz an der frischen Luft, checke die Handy-Nachrichten oder esse eine Kleinigkeit. Einfach kurz loslassen und sich regenerieren.

Wenn die Ausbildungszeit vorbei ist, haben Sie dann Ihren Arbeitsplatz schon sicher?

Da Busfahrer grundsätzlich gesucht werden und ich noch keinerlei Stress mit meinem Chef hatte, gehe ich davon aus, übernommen zu werden. Und falls nicht: Als Berufskraftfahrer findest du heute eigentlich überall einen Job.

Letzte Frage: Kennen Sie eigentlich Münsters ältesten Busfahrer – und glauben Sie, dass Sie das eines Tages selber sein werden?

Den ältesten unter den Kollegen kenne ich persönlich nicht, aber ich bin ihm bestimmt schon begegnet. Ob ich irgendwann der Älteste sein werde? Warum nicht – wenn's die Gesundheit mitmacht!

◇◇◇



INFO MAIK ROSEMAN

Zurzeit ist Maik Rosemann im zweiten Lehrjahr und darf bereits ganz regulär seinen Bus durch den Stadtverkehr lenken – lange Strecken, Auslandsfahrten oder Schulausflüge allerdings noch nicht. Angestellt ist Maik Rosemann nicht direkt bei den Stadtwerken, sondern bei einem der Busunternehmen, die in deren Auftrag arbeiten. Die drei Jahre, die er beim Kinder- und Jugendzentrum CVJM gearbeitet hat, waren ihm beim Umgang mit störrischen Fahrgästen durchaus nützlich, sagt er.

MATTHIAS SCHNEIDER UND CLAUDIA MASCHNER ÜBER WILDE IDEEN

Ein Park, in dem sich jeder an kostenlosem, gesundem Essen bedienen kann. In dem sich Menschen treffen, um in der Natur von der Natur zu lernen. Egal, welche Religion, Weltanschauung oder politische Meinung sie haben – und was es sonst noch alles gibt, das Menschen voneinander unterscheidet. So einen Park gibt es schon in Mönchengladbach und Matthias Schneider möchte ihn auch in Münster haben. Die Idee fand ich super! Alter Falter, wo ist das Problem?

WILD UND GESUND!

Meinst du, sie lassen diese Überschrift?

(Lacht) Weil dein Podcast so heißt? Soll das etwa die erste Frage sein?

Was sammelst du jetzt im Winter an essbaren Wildpflanzen?

Schon besser! Die meisten denken am Anfang, das ist nur ein Thema für den Frühling und Sommer. Aber „wild und gesund“, das geht ja zu jeder Jahreszeit, das ganze Jahr lang. Mindestens zwölf immergrüne Pflanzen findet man an vielen Stellen im Stadtgebiet. Viel Nelkenwurz, Schaumkräuter oder Vogelmiere zum Beispiel. Dazu kommen Baumknospen und Wurzeln, etwa vom Löwenzahn.

Wie verarbeitest du das Gesammelte?

Meistens verwildern die Pflanzen eine ordentliche Portion Salat. Also, zum Beispiel kommt an den einfachen Gurkensalat dann mindestens eine Handvoll Blätter. Später im Jahr auch viele essbare Blüten, angefangen bei Gänseblümchen und Löwenzahn bis zur Nachtkerze im Sommer. Ansonsten lassen sich daraus auch andere tolle Dinge zaubern. Leckere Brotaufstriche oder natürlich Smoothies. Aus

den Haselkätzchen kann man ein eiweißreiches Streckmehl machen und vieles mehr.

Und die Wurzeln?

Die kommen mit Zwiebeln in die Pfanne oder feingeraspelt in den Salat. Da bringen sie jetzt im Winter die Energie der Pflanze auf den Teller. Ein absolutes Highlight ist gerade die Wurzel der Knoblauchsrauke. Sie schmeckt wie Meerrettich und bringt die entsprechende Schärfe mit. Außerdem nutze ich jetzt das, was ich im Sommer auf Vorrat gesammelt habe, wie etwa Brennesselsamen. Entweder roh über den Salat gestreut oder angeröstet in der Pfanne. Da entfalten sie ein sehr angenehmes, nussiges Aroma und es duftet fantastisch.

Hört sich fast an, als müsste man sein Essen komplett zusammensammeln.

Nein, auch wenn wir von der Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen sprechen, geht es darum, gesundes Essen zu ergänzen. Ich mache zum Beispiel gern Gerichte, in denen das Wilde bestimmte Zutaten ersetzt. So wie bei einer Brennessel-Lasagne. Manches



Auf jeden Fall war es zu Anfang ein hartes Stück Arbeit

klingt vielleicht aufwendig, aber das ist es nicht. Man kann ja ein paar Tage auf Vorrat sammeln. Dann hat man jeden Tag ein bis zwei Hände voll wilde Zutaten.

Aber nicht gleich am Anfang.

Nein, als ich mit dieser Ernährung angefangen habe, waren es erst mal ein paar Blätter Löwenzahn im Quark. Die Menge sollte man langsam steigern, dann kann das Verdauungssystem sich umstellen und man merkt schnell, dass man sich besser und vitaler fühlt.

Du hast ursprünglich Maschinenbau studiert, wie kam der Abzweig ins Grüne?

Eigentlich fing alles mit einem Buch an, das ich geschenkt bekam. Es ging darum, welchen Einfluss unsere Ernährung auf typische Zivil-

sationskrankheiten hat. Nach dem Motto: Du bist, was du isst. Und die Frage, wie Gesundheit und Natur zusammenhängen.

Ein weites Feld.

Mich hat es jedenfalls gepackt. Danach kam die Ausbildung zum ärztlich geprüften Gesundheitsberater, in der es um Ernährung und auch um ganzheitliche Therapien ging. Seitdem kommt eins zum anderen. Meine erste Wildpflanzen-Wanderung war dann mehr ein Spaziergang über eine Wiese. Aber was es da alles zu entdecken und zu essen gibt, hat mich überwältigt und seitdem nicht mehr losgelassen.

Wirst du denn angesprochen, wenn du irgendwo in Münster sammelst?

Klar, wenn ich mit meinem Korb losziehe, fragen mich immer wieder Leute, wofür ich die Pflanzen sammle und was ich damit mache. Ich suche mir jeden Tag meine frische Portion Vitamine und Co. Natürlich nur da, wo es erlaubt ist. Schon bei diesen kurzen Begegnungen merke ich, dass die Menschen mehr über die Ernährung mit essbaren Wildpflanzen wissen wollen. Also, ich denke einfach, die Zeit ist dafür reif.

Warum?

Ich glaube, dass in jedem Menschen das Bedürfnis nach Naturverbundenheit angelegt ist. Bei vielen gerät es dann durch den stressigen Alltag und die Art zu leben ins Hintertreffen. Aber genau das scheinen einige Menschen wieder zu spüren. Sie merken, dass ihnen

etwas im Alltag fehlt. Vor allem ist die Natur so reich an Geschenken. Es ist Zeit, sie einfach zu nutzen.

Deshalb hattet ihr die Idee, einen Verein zu gründen?

Genau! Das war vor zwei Jahren. Wir waren zu dritt und haben gemerkt, dass so eine Struktur hilfreich ist, wenn es mal um Pachtverträge oder Ähnliches geht. Das kannst du gar nicht als Privatperson stemmen. Wir haben ein Video gedreht, in dem wir unsere Idee vorgestellt haben, eine Homepage gebastelt und gehofft, dass sich Menschen melden.

Hat geklappt. Ich hab mich gemeldet.

(Lacht) Und noch ein paar andere, so dass wir den Ewilpa® Münster e. V. offiziell



Erst einmal ein paar Blätter Löwenzahn im Quark

gründen konnten. Das war nicht einfach. Man glaubt ja gar nicht, was für Fallstricke es da so gibt. Aber formell ist jetzt endlich alles in trockenen Tüchern, ein hartes Stück Arbeit!

Dabei geht es eigentlich nur um die gute Idee?

Ja, wir hatten zum Beispiel eine tolle Fläche in Mecklenbeck in Aussicht. Da gab es sogar schon alten Obstbaumbestand, Wildobst- und Nusshecken. Auch die Kraut- und Staudenschicht hätten wir nur noch ein bisschen ergänzen müssen. Auf 4000 Quadratmetern!

Klingt klein, aber fein.

Für einen innerstädtischen Wildpflanzenpark wäre das super gewesen. Natürlich nicht zu vergleichen mit den großen Ewilpas in Kemnath-Waldeck, Benneckenstein (im Harz),

Bad Pyrmont oder Bad Lippspringe. Da waren es vor allem die Gemeinden selbst, die eine konkrete Umsetzung vorangetrieben haben.

Für Kommunen hat so ein Park ja auch nur Vorteile.

Stimmt! Die hatten von der Idee gehört und wollten sie für ihre Stadt. Für die Einwohner, für mehr Biodiversität, für Natur- und Umweltschutz vor Ort. Letztlich auch für den Tourismus, also für ein gutes Image.

Schreckt vielleicht doch manche das Grundprinzip ab?

Die kontrollierte Verwilderung in einem Ewilpa hört sich vielleicht zu wild an. Aber in der Praxis bedeutet es ja auch weniger Pflegeaufwand als für andere städtische Flächen. Wiesen werden zweimal im Jahr gemäht, ab

und an wird Gehölz zurückgeschnitten. Aber das würde ja der Verein übernehmen. Außerdem gibt es ein Wegesystem und ordentliche Beschilderungen.

Also kein Urwald?

Kein Urwald, aber ein Naturort. Und das machen andere Städte sich als Imagefaktor zunutze.

Wie schlau!

Finde ich auch. Und dazu kommt, dass du damit unglaublich viel ehrenamtliches Engagement entfachen kannst. Gewinnen tun ja alle: die Pflanzen- und Tierwelt, die sich da wieder zahlreich ausbreiten kann, und die Menschen. Diejenigen, die mit anpacken und die späteren Besucher.

» ALS ICH MIT DIESER ERNÄHRUNG ANGEFANGEN HABE, WAREN ES ERST MAL EIN PAAR BLÄTTER LÖWENZAHN IM QUARK. «

Die dann lernen, welche Wildpflanzen sie essen können?

Wie man sie sicher erkennt, welche Verwechslungsmöglichkeiten es gibt. Was man damit Leckeres zubereiten kann. Und natürlich, warum das so gut ist für unsere Gesundheit. Warum sich also ein bisschen Mühe lohnt.

Warum denn?

Weil wir mit diesen Pflanzen ein Vielfaches an Vitaminen, Mineralstoffen und wichtigen Spurenelementen im Vergleich zum Kulturgemüse bekommen. Sie sind eben nicht gezüchtet oder gentechnisch verändert. Sie

**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**

UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. Dank riesiger Auswahl, Teststrecke und Top-Service.

Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH • Hammer Straße 420 • 48169 Münster
Tel.: 0251 97803-0 • www.fahrrad-xxl.de

**FahrradXXL
Hürter** | 1917

Ein Jahr flexibel ins Theater!

Mit der Theatercard erhalten Sie für einmalig 95 € ein Jahr lang 50 % Rabatt auf nahezu alle Vorstellungen.*

* Das Angebot endet automatisch nach einem Kalenderjahr. Die Ermäßigung gilt auf alle Preiskategorien und Veranstaltungen (ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Gastkonzerte, Silvesterveranstaltungen und Neujahrskonzerte). Die Theatercard ist nicht übertragbar und nur einmalig pro Vorstellung nutzbar. Verkauf der Theatercard ausschließlich an der Theaterkasse.

Infos: (0251) 59 09-100 theater-muenster.com

Foto: Oliver Berg



Für alles ist ein Kraut gewachsen

wurden nicht gedüngt und nicht mit Agrarmaschinen bearbeitet. Sie setzen sich mit ihrer Kraft genau da durch, wo sie die Bedingungen bekommen, die sie brauchen.

Regionales Essen also.

Außerdem saisonal und bio. Das ursprüngliche Wissen darum, was wir direkt aus der Natur essen können und was nicht, das ist verloren gegangen. In einem Ewilpa kann man es wieder lernen. Während meiner Ausbildung in Phytotherapie erfahre ich außerdem gerade einiges über die Heilwirkungen der Pflanzen und dass quasi für alles ein Kraut gewachsen ist. Eine umfangreiche Hausapotheke aus Tees, Tinkturen und Salben lässt sich sogar recht schnell und einfach herstellen.

Der Ewilpa wäre also auch ein grünes Klassenzimmer?

Genau! Es würde damit ein Lernort entstehen und vor allem ein Begegnungsort. Wo jeder etwas über die Natur und ihre Kräfte

erfahren kann. Und „Jede/-r“ ist ebenso wichtig wie selbstverständlich. Ein Ewilpa ist immer ein Ort für alle Menschen, egal wo sie in ihrem Leben gerade stehen. Und es ist egal, welche Einstellungen oder Meinungen sie außerhalb des Parks trennen. Jeder ist herzlich willkommen, denn die Natur schließt niemanden aus, sondern vereint. Also ist jeder Mensch im zukünftigen Ewilpa eingeladen, die Pflanzenwelt hier zu erkunden und auch zu nutzen.

Wie wäre denn so ein Park in Münster organisiert?

Der gegründete Ewilpa-Verein würde als Pächter eines Geländes auftreten, das ihm zur Pflege und Nutzung überlassen wird. Ist es eine innerstädtische Lage, müssten wir über einen Zaun und Öffnungszeiten nachdenken. So ist es etwa in Mönchengladbach geregelt. Dort liegt der Park in einem sozialen Brennpunkt. Aber auch mit Zaun steht ein Ewilpa ja allen Menschen offen.

In Bad Pyrmont oder Bad Lippspringe ist das Gelände nicht eingezäunt.

Genau, dadurch wird der Gedanke der modernen Allmende, also des gemeinschaftlichen Eigentums, noch deutlicher. Und in diesen beiden Gemeinden haben wir eine viel größere Ausdehnung. Die Ewilpas bestehen dort aus mehreren Teilflächen, die durch einen kilometerlangen Rundweg miteinander verbunden sind. An einem Punkt gibt es dann eine Tagungsmöglichkeit. Diese könnte bei uns ein Tipi, ein Bauwagen oder eine einfache Überdachung sein.

Der Ewilpa als Treffpunkt?

Hier würden sich die Menschen treffen und nicht nur Wildpflanzen-Spaziergänge durch den Park mitmachen. Vielleicht gibt es in der Nachbarschaft eine Yogalehrerin, die keinen Kursraum hat, oder eine begeisterte Handwerkerin, die anderen zeigen möchte, wie man Körbe flicht. Oder einen Sozialpädagogen, der mit Jugendlichen arbeiten will. Ganz viele

Menschen sind eingeladen, an diesem Ort auch ganz viele Ideen umzusetzen, die natürlich immer etwas mit der sie umgebenden Natur zu tun haben.

Wie geht es jetzt weiter?

Ich hoffe einfach, dass irgendwann mal jemand so etwas liest und sich sagt: „Da habe ich doch noch diese Streuobstwiese.“ Oder eine Firma, die eine Ausgleichsfläche für Baumaßnahmen braucht ... oder, oder, oder. Es gibt so viele Möglichkeiten und vor allem wird damit so viel Gutes in Gang gesetzt.

◇◇◇

INFO MATTHIAS SCHNEIDER

Er ist gebürtiger Saarländer und hat 2019 sein Masterstudium in Maschinenbau abgeschlossen. Seit 2020 ist er ärztlich geprüfter Gesundheitsberater (GGB) und macht zurzeit eine Ausbildung in Phytotherapie. Außerdem isst er jeden Tag eine Handvoll Wildes aus der Natur.

ewilpa-ms.net

ARNDT ZINKANT FRAGT DIRIGENT FABRIZIO VENTURA, WIE PARISER FLAIR NACH WESTFALEN KAM

Es gibt bei uns das Sprichwort „Münster klebt“. Ungezählte Münsteraner sind nach Ende von Studium oder Berufsaufgaben hiergeblieben. So auch Fabrizio Ventura. Seit 2017 ist der gebürtige Römer nicht mehr Chefdirigent am Theater, wohnt aber mit seiner Frau, der Pianistin Rada Petkova, immer noch gern hier. Und gibt dem Musikleben nach wie vor neue Impulse, wie jüngst mit der Gründung des Barockorchesters „La Fonte“, mit dem er in der ersten Juli-Woche vier Konzerte beim Festival „Summerwinds“ bestreiten wird.

Und zum geplanten Musik-Campus hat er auch eine starke Meinung.

MUSIKALISCH VON BURGSTEINFURT NACH PARIS

Das Motto Ihrer kommenden Konzerte lautet: „Paris!“ – Die meisten Leute denken da eher an Impressionismus von Debussy oder Chansons von Édith Piaf, aber nicht an Barockmusik, oder?

Einspruch, es gab dort eine wunderbare Tradition an Barockmusik! Und darüber hinaus auch an Klassik der Epoche Haydns – der ja auch mit einer seiner „Pariser Sinfonien“ im Konzertprogramm vertreten ist. Die Partituren, aus den wir spielen, stammen aber größtenteils aus Westfalen, genauer aus der „Fürst zu Bentheimschen Musikalien-sammlung Burgsteinfurt“. Dafür wurde das Projektorchester „La Fonte“ gegründet – um die musikalischen Schätze Westfalens aus Barock und Klassik zu neuem Leben zu erwecken.

Ist diese Musik just in den Uni-Archiven entdeckt worden?

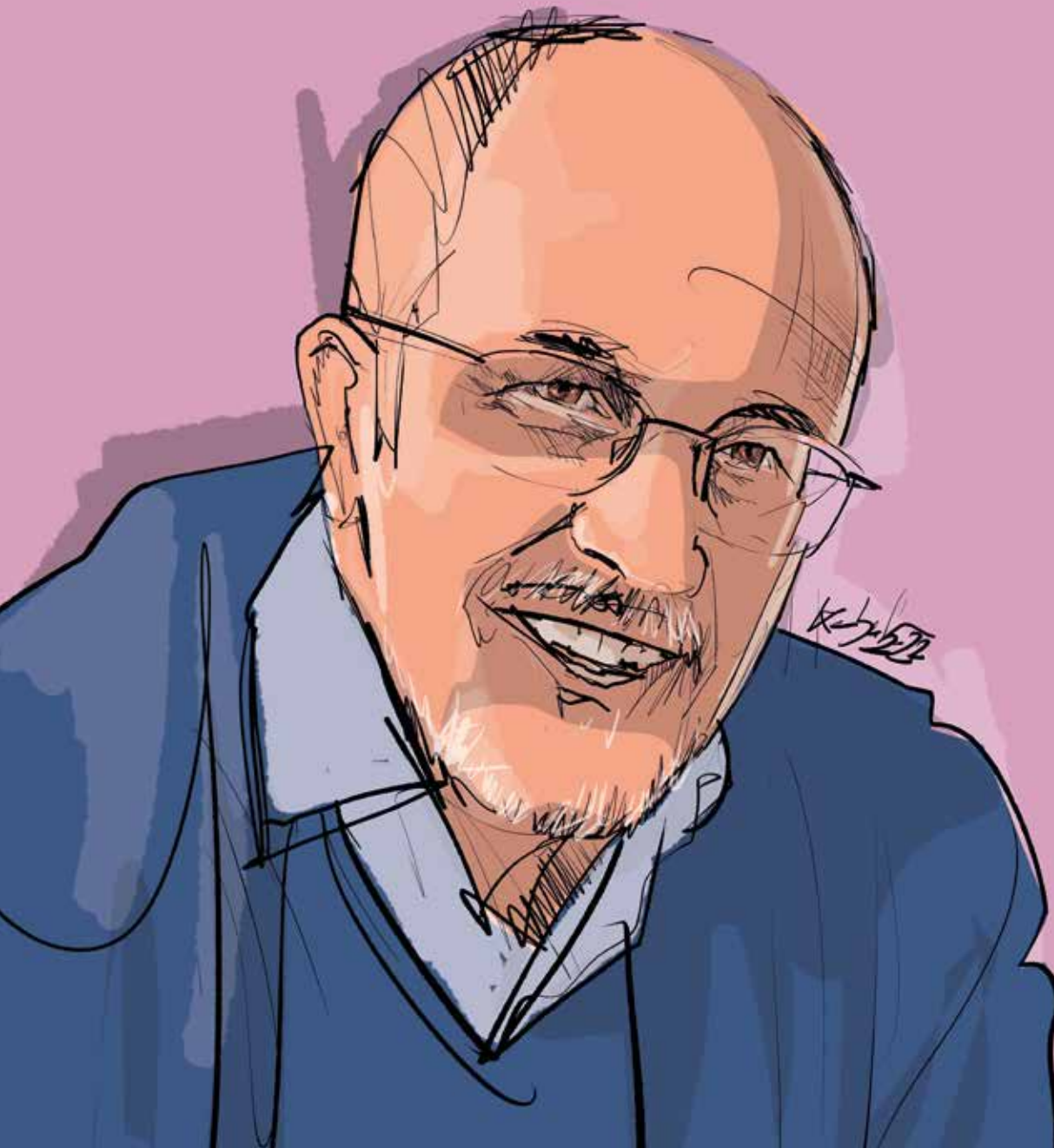
Nein, das geschah bereits in den Sechzigerjahren. Es gibt vier Bestände – diese „schlafen“ sozusagen in den Sammlungen der Unibibliothek in Münster und stammen vor allem aus Steinfurt, Rheda und Nordkirchen.

Sind Uraufführungen in Ihrem Konzert dabei?

Nein, aber es sind sehr rare Stücke. Eines ist für das damalige Orchester in Burgsteinfurt geschrieben worden. Bis 1804 gab es dort ein sehr gutes Orchester, wovon viele Leute gar nichts mehr wissen. Das betreffende Stück stammt von dem damaligen Kapellmeister Johann Friedrich Klöffler. Die anderen sind von Komponisten, die nicht in Burgsteinfurt lebten, dort aber aufgeführt wurden. Ebenso wurden sie in Paris gespielt. Damit wollen wir zeigen, dass dieser kleine Adelshof in Burgsteinfurt wahnsinnig tolle und enge Beziehungen musikalischer Art in ganz Europa besaß.

Wohin genau?

Zu Paris, aber auch zu London. In unserer Zeit, die über Internet, Flugzeuge oder ICE verfügt, herrscht die Ansicht, dass wir die internationale Vernetzung entwickelt hätten – dabei funktionierte sie zur damaligen Zeit schon verblüffend gut! Die Leute haben zur Barockzeit unglaublich viele Reisen unternommen. Und die Musiker des Orchesters stammten aus ganz Europa. Es hat mich fasziniert,





Man sieht den europäischen Geist in musikalischer Form

dass die kleinen westfälischen Adelshöfe solche internationalen Beziehungen aufgebaut hatten. Wenn man sich zum Beispiel Schloss Nordkirchen anschaut – das ist offenkundig nach dem Vorbild von Versailles gebaut worden. Auch der Bagno-Konzertsaal in Burgsteinfurt hat dort sein historisches Vorbild. Wir sehen hier sozusagen den europäischen Geist in musikalischer Form, wie er sich in Westfalen verwirklicht hat.

Passend zum „Summerwinds“-Festival haben Sie ein Flötenkonzert im Programm.

Dafür haben wir auch einen erstklassigen Solisten aus Frankreich gewinnen können, der

zur Spitze der „Alte Musik“-Instrumentalisten zählt: François Lazarevitch. Aber auch in unserem Orchester „La Fonte“ gibt es exzellente Solisten. Viele von ihnen spielen in bekannten anderen Ensembles wie zum Beispiel dem Freiburger Barockorchester.

„La Fonte“ haben Sie just selbst gegründet. Wie kam es dazu?

Sozusagen aus aktuellem Anlass, wegen der wunderbaren Bestände in der hiesigen Unibibliothek – um die Musikkultur dieser Zeit aus unserer Umgebung wieder zum Klingen zu bringen. Zu diesem Zweck wurde der gemeinnützige „Verein zur

Förderung der Barockmusik in Westfalen“ gegründet, der das Konzertprojekt „PARIS!“ mit enormem Engagement organisiert und finanziert. Der Verein wiederum wird für dieses Projekt großzügig von der Kunststiftung NRW und den Stiftungen der Sparkasse Münsterland Ost und der Provinzial gefördert. Das aktuelle Konzert und das Orchester sollen keine musikalische Eintagsfliege sein. (lacht) Für das aktuelle Projekt brauche ich überdies Unterstützung vom hiesigen Institut für Musikwissenschaft, von Professor Daniel Glowatz. Er widmet sich seit Jahren der Erschließung dieser Unibibliotheks-Bestände.

Aus Münster für
die Region.

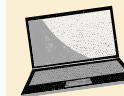
**SCHREIB
MENTOREN**
WIR HELFEN GERNE
WWW.SCHREIBMENTOREN.DE

Du brauchst Hilfe mit deinen Texten? Wir haben für jeden privaten und gewerblichen Kunden ein passendes Angebot.

Lektorat



Deine Texte werden vollumfänglich auf eine korrekte Grammatik, Orthographie, die logische Stringenz sowie die Sprache und den Ausdruck geprüft.



Interesse?

An der Alten Ziegelei 30,
48157 Münster
Info-Tel.: 0251 48 88 05 80
www.schreibmentoren.de





Die meisten Musiker hatten auch vollkommen andere Berufe

Und der Name „La Fonte“?

Er bedeutet „Brunnen“ oder „Quelle“. Im Bagno-Konzertsaal gibt es hinter der Bühne einen kleinen Brunnen, der aber nicht mehr funktioniert. Das ist der eine symbolische Bezug – der andere ist, dass wir zu den musikalischen Quellen dieser Musik zurückgehen.

Die Fürsten oder Monarchen waren damals nicht nur musikbegeistert, sondern konnten auch selbst etwas, hauptsächlich auf der Flöte. Diese war traditionell das royale Instrument – das war bei Henry VIII. von England so und auch beim „Alten Fritz“ in Preußen.
... und in Burgsteinfurt haben sie alles

notiert! Wir können heute noch nachlesen, an welchem Tag welches Stück gespielt wurde und wie das Publikum seinerzeit reagierte. Was auch bemerkenswert ist: Die Musiker waren oft nicht nur in ihrem eigentlichen Fach mit ihrem Instrument angestellt, sondern auch in anderen Berufen. Der bereits erwähnte Komponist und Kapellmeister Klöffler war außerdem noch Verwalter. Ein anderer Musiker war wiederum Koch. (lacht)

Könnte man also sagen, dass Ihr musikalisches Herz hauptsächlich im Barock schlägt?

Sie wissen ja, dass ich als Generalmusikdirektor alles dirigieren musste. Aber ich bin als

Kind mit Barockmusik aufgewachsen. Das erste Stück, das ich überhaupt dirigieren durfte, war ein Chorstück aus Händels „Messias“. Da war ich 14, und mein Vater hat mich machen lassen. Wenn man in Italien Klavier studiert, muss man außerdem wahnsinnig viel Bach spielen. Für eine Prüfung zum Beispiel die Hälfte des „Wohltemperierten Klaviers“. Aber wie gesagt: Ich bin musikalischer Universalist, doch in der letzten Zeit habe ich mich immer mehr mit Barockmusik auseinandergesetzt.

Kommen wir in die heutige Zeit: Wie Sie schon sagten, muss man als Generalmusikdirektor ein Allrounder sein. Sie haben

ja nicht nur jedes Klassik-Genre dirigiert, sondern auch die tollen Kinokonzerte im Cineplex. Dürfen sich die Filmmusik-Fans da auf Neues freuen?

Etwa vor einem Jahr sollte ich ein Kinokonzert in Duisburg dirigieren, das aber wegen der Pandemie abgesetzt wurde. Covid war für uns freischaffende Musiker wirklich sehr hart. Ganze 19 Monate habe ich keine Note dirigiert. Danach konnte ich allmählich wieder anfangen – mit Händel bei den Festspielen in Göttingen. Auch Golo Berg und Intendant Ulrich Peters vom Theater Münster hatten mich netterweise eingeladen, eine Produktion von Mozarts „Idomeneo“ beim Theater Münster

zu dirigieren, aber auch diese wurde wegen Corona abgesagt. Insofern bin ich vorsichtig mit Prognosen für kommende Konzerte.

Natürlich müssen wir auch zum Musik-Campus kommen, der durch eine Ratsmehrheit vor Kurzem grünes Licht bekam. Das Areal soll, wenn alles klappt, bis 2030 gebaut werden. In Ihre Amtszeit fiel ja 2008 der Bürgerentscheid gegen eine Musikhalle. Als Sie nun von der Campus-Entscheidung hören, was haben Sie da gedacht?

Herr Rademacher von der Musikschule, Herr Slaatto von der Musikhochschule und ich, wir gingen damals bereits zur Uni-Rektorin mit der Idee, etwas Derartiges zu machen. Ursprünglich stieß es keineswegs auf großes Interesse, dass wir direkt nach dem Bürgerentscheid mit einer solchen Idee um die Ecke kamen! Besonders Rademacher und ich kriegten sogar von der Stadt eins auf den Deckel – das darf man nach all den Jahren durchaus verraten. (lacht) Ich finde die Campus-Idee absolut charmant, habe aber meine Zweifel, ob der Standort der richtige ist. Und diesen Zweifel teile ich mit vielen anderen.

» COVID WAR FÜR UNS FREISCHAFFENDE MUSIKER WIRKLICH SEHR HART. «

Aber so ein Standort kann doch auch sein Umfeld beeinflussen, oder?

Zugegeben, das Hafen-Areal zum Beispiel hat sich deutlich verändert. Aber wenn man so etwas macht, muss es in ein urbanes Gesamtkonzept eingebettet sein. Es reicht nicht, zu hoffen, dass nach dem Bau des Campus schon die nötigen Restaurants und Cafés von alleine eröffnen werden.

Welchen Platz würden Sie denn favorisieren?

Ich bin zwar kein Stadtplaner, halte aber in

jedem Fall einen zentralen Ort für das Beste. Den Hörsterplatz finde ich dafür charmant, weiß aber nicht, ob er wirklich geeignet ist. Für mich persönlich wäre er natürlich toll, weil ich nur ein paar hundert Meter entfernt wohne! (lacht) Insgesamt muss man sagen, dass die Diskussion ursprünglich zu emotional geführt wurde, anstatt alle konstruktiven Kräfte zu bündeln. Ein Campus und eine Musikhochschule sind Bildungsstätten. Diese können ruhig etwas außerhalb des Zentrums liegen, das ist vielleicht sogar manchmal besser. Aber ein Sinfonieorchester hat den Auftrag, Konzerte zu spielen, die ein großes Publikum anziehen. Ob dies außerhalb des Zentrums gelingt, ist die Frage. Ich bin wie gesagt skeptisch, hoffe aber sehr, dass ich mich täusche.

◇◇◇



INFO FABRIZIO VENTURA

Er wurde 1958 in Rom geboren und erhielt die frühe musikalische Ausbildung bei seinem Vater. Nach Positionen als Chefdirigent in diversen europäischen Städten war Ventura von 2007 bis 2017 Generalmusikdirektor am Theater Münster. Er hat besonders das barocke Musikleben der Stadt bereichert. Mit seinem neuen Projektorchester „La Fonte“ wird er an vier Tagen in Folge auftreten: So etwa am 1. Juli im Bagno-Konzertsaal und am 4. Juli in Münsters Erbdrostenhof. Infos unter: summerwinds.de

Dankeschön ...

GRAND
CAFE
MÜNSTER

Hörsterstraße 51 | Tel.: 60908073

Ideäl
CAFE & WEINBAR

Beginnengasse 12 | Tel.: 4840000 | ideal-muenster.de

TEAM7

Friedrich-Ebert-Straße 113 | Tel.: 87186710
team7-muenster.com

zabel
WERBUNG

Schuckertstraße 16 | Tel.: 719899 | zabelwerbung.de

Gitarrenschule

Sebastian Schnake

Rock | Pop | Jazz | Blues | Klassik
www.gitarrenschule-schnake.de

Tel: 0251-1621011 | Mobil: 0178-3333576
info@gitarrenschule-schnake.de
gitarrenschule-schnake.de

POST[®]
SEASON

INTERIOR | LIVING | DECO
STREETWEAR | SNEAKER | ART

MITTWOCHS-SAMSTAGS:
11-18 UHR

BREITE GASSE EINS
Tel.: 849 398 33
post@postseason.de
insta: [postseason.lab](https://www.instagram.com/postseason.lab)

Der Fitnesskurs für Dich und Dein Baby!

Outdoorfitness ♥ Bodyforming ♥ Ausdauertraining ♥ Stretching
und ganz viel Spaß!

Entscheiden
für eine
BuggyFit
Stunde!

Mach' mit und werd' fit!
Jetzt anmelden auf www.buggyfit.de

buggyfit



#unverzichtbar
Ein starker Partner vor Ort.

**„Krise oder nicht:
Wir sind für Sie da.
Darauf ist Verlass.“**



EINFACH UNVERZICHTBAR.

Zuhören, verstehen, kümmern – dafür stehen die 19.000 Apotheken in Deutschland. Egal was kommt.

📍 Meine Apotheken in Münster.

www.einfach-unverzichtbar.de



Hybrid & Elektro

Vom Cityflitzer bis zum Familien-Van
Wir beraten Sie gerne.

Vereinbaren Sie noch heute
Ihren Termin für eine Probefahrt!

LÜTKE UPHUES
DER GUTE RUF IM ♥ DES MÜNSTERLANDES

Münster Havixbeck Warendorf
0251 280570 02507 98310 02581 789640
info@luetke-uphues.de

VOM 01. BIS 22.07.

TRAUMHAFT SOMMERZEIT

Buchen Sie vom 01.-22.07.2022 Ihre Übernachtung mit Frühstück für € 55,-* p.P. und probieren Sie die Köstlichkeiten in unserem ATLANTIC Grillroom:

- als 2-Gang-Menü € 35,- p.P.
- als 3-Gang-Menü € 45,- p.P.

* Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

ATLANTIC
HOTEL Münster

DIE „EINARMIGE PRINZESSIN“

Dankbar, das Leben gestalten zu können!

Gina Rühl verliert als Beifahrerin bei einem Motorradunfall fast ihr Leben. In der Akutbehandlung erhält sie lebensrettende Blutpräparate. Gina verbringt Monate im Krankenhaus, verliert in Folge des Unfalls ihren linken Arm, aber nicht die Lust am Leben!

Jetzt in Münster Blut spenden und Leben retten!

Zentrum für Transfusionsmedizin Münster
Sperlichstr. 15, 48151 Münster
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 12:00 – 19:00 Uhr

City-Blutspende
Klarissengasse 9,
am Herzensstern-Boulevard
Öffnungszeiten:
Mo./Di./Do./Fr.: 12:00 – 18:00 Uhr
Mi.: 09:00 – 15:00 Uhr, Sa.: 11:00 – 17:00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Blutspendedienst West

Ginas persönliches Danke an alle die Blut spenden finden Sie hier:
www.blutspendedienst-west.de/youtube

Infos und Termine rund um die Blutspende: 0800 1194911 | www.blutspende.jetzt | [f drklutspendedienst.west](https://www.facebook.com/drklutspendedienst.west) | [@ blutspende.jetzt](https://www.instagram.com/blutspende.jetzt) | [BlutspendeJetzt](https://www.youtube.com/channel/UCv8v8v8v8v8v8v8v8v8v8v8)

Nach der Schule schon was vor?

Mach Deine Ausbildung als **Pflegefachmann /-frau** und steig ein in einen Job mit Zukunft!

Deine Vorteile bei uns:

- » Ausbildung in allen Fachrichtungen in unseren eigenen Häusern in Münster
- » Sicherheit und Werte eines christlichen und modernen Arbeitgebers
- » Lernen in unserer eigenen, nagelneuen Schule am Dreieckshafen
- » Flexibilität durch Ausbildung in Teilzeit



Bewirb Dich unter:
www.zfg-muenster.de

Mehr als 28.000 Alexianer-Kolleg*innen freuen sich auf Dich!

[f](https://www.facebook.com/zfgmuenster) [i](https://www.instagram.com/zfgmuenster) #zusammengroß



€ 14,- / Stunde

Werden Sie Teil unseres Teams!

Ihr Herz schlägt für den Service?

Wir suchen ab sofort Werkstudenten und Aushilfen (m/w/d) für den Service (Restaurant / Bar / Deli Lounge / Veranstaltungen). Jetzt bewerben!

ATLANTIC Hotel Münster
Engelstraße 39 · 48143 Münster
Luisa Willich · Tel. 0251 20800-553
lwillich@atlantic-hotels.de

ATLANTIC
HOTEL Münster

SCHÖNER ~~LEBEN~~ WOHNEN IN MÜNSTER!

Entdecke unsere grünen Produkte und mach mit:
www.stadtwerke-muenster.de

100% Ökostrom

Unser Ökostrom wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt, ist mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert und unterstützt so mit 1 ct pro kWh den Ausbau erneuerbarer Energien – auch im Münsterland.



Stadtwerke Münster

Energiepreise und Corona: Stadtwerke navigieren stabil durch die Krisen Städtischer Haushalt profitiert von solidem Jahresergebnis

Die Stadtwerke Münster schließen das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 8,2 Millionen Euro ab. Mit dem Großteil von 6,5 Millionen Euro unterstützen die Stadtwerke das Leben in Münster: Er fließt in den Haushalt der Stadt Münster. Auch darüber hinaus wirkt der Stadtwerke-Konzern positiv in Münster und der Region. In Summe 98,4 Millionen Euro fließen als Aufträge an lokale Firmen, als Sponsoringgelder an Vereine und Initiativen, als Steuern und Abgaben an die Kommunen. Die hohe lokale Wertschöpfung ist für das Unternehmen zentral: „Die Stadtwerke und die Stadtnetze Münster sind und bleiben eine wichtige Säule im münsterschen Haushalt und für die regionale Wirtschaft“, sagt Sebastian Jurczyk, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Die Auswirkungen der Pandemie und der Energiepreiskrise spüren wir dennoch ganz deutlich. Das gute Jahresergebnis zeigt, dass wir den Auswirkungen dieser Krisen wirksam und aktiv begegnet sind.“

Während die Stadtwerke im operativen Geschäft nicht alle Planwerte erreichen konnten, sicherten insbesondere interne Einsparprogramme und Hilfen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm das Ergebnis. Gleichzeitig investierten die Stadtwerke rund 32 Millionen Euro, fast doppelt so viel wie im Vorjahr (16,6 Mio. Euro). „Mit Investitionen in Erneuerbaren Strom und Wärme, in Elektromobilität, Digitalisierung und Glasfaserausbau schaffen wir in Münster nachhaltige Werte für die Enkelgeneration“, betont Jurczyk. Mehr als 500 Millionen Euro wollen die Stadtwerke bis 2030 in diesen Bereichen investieren. Es ist das größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte.

Die Corona-Pandemie wirkte sich 2021 weiter auf die Mobilität aus. Mit 30,7 Millionen Fahrgästen beförderten die Stadtwerke-Busse ähnliche viele Fahrgäste wie im ersten Pandemiejahr (2020: 30,9 Mio.). „Trotz Pandemie sind wir weiter der Garant für klimafreundliche Mobilität in Münster: Auch mit weniger Fahrgästen sind wir durchgehend fast das komplette Angebot gefahren. Dank der Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm konnten wir den operativen Kostendeckungsgrad im Nahverkehr stabil halten“, sagt Mobilitätsgeschäftsführer Frank Gäfgen. Im Energiebereich prägten vor allem die massiven Preissteigerungen an den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas das vierte Jahresquartal. Die Stromerzeugung (427 Mio. kWh) blieb aufgrund von schwachem Wind und Turbinenschäden im Kraftwerk unterhalb der Zielmarke.

Rückgang bei Stromabsatz und Fahrgastzahlen, Witterungs-Plus bei Wärme

Während der Stromabsatz im vergangenen Jahr insgesamt sank (-4,8 Prozent), ist der Wachstumstrend bei Ökostrom ungebrochen (+10,3 Prozent). Geschäftskunden nahmen im zweiten Pandemiejahr weniger Strom ab und die Vertriebsaktivitäten an Privatkunden





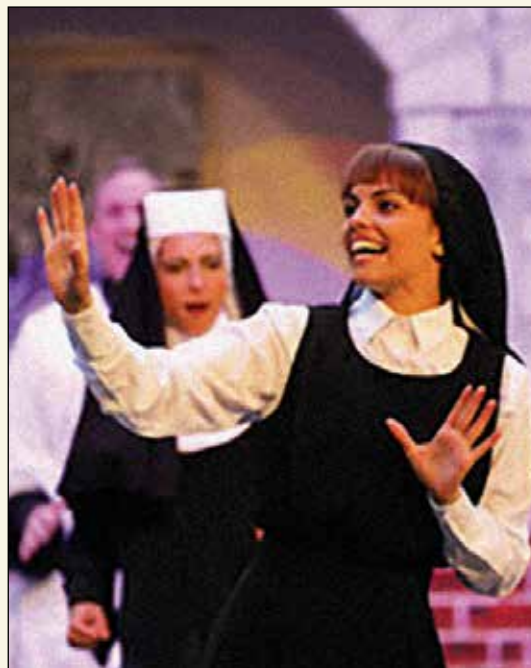
FESTSPIELSOMMER TECKLENBURG 2022

DER BESUCH DER ALTEN DAME

DAS MUSICAL

Der Dürrenmatt-Klassiker
als Musical über das
Spiel um Geld
und Macht

PREMIERE:
22.7.2022



DER BESUCH DER ALTEN DAME

Eine spricht das Todesurteil und alle werden zu Mördern. Gedemütigt und verleumdet hat Kläri ihren Heimatort Güllen verlassen, als Milliardärin Claire Zachanassian kehrt sie zurück und fordert Rache. DER BESUCH DER ALTEN DAME stürzt eine Kleinstadt in die Hysterie um die Macht des Geldes. Friedrich Dürrenmatts Literaturklassiker als Musical ist eine brillante Umsetzung der Tragikomödie in einen musikalisch und auch optisch gewaltigen Bilderbogen. Nach Thun und Wien sind die Freilichtspiele Tecklenburg die erste Station für dieses neue Musical in Deutschland. Wiederum eine Herausforderung, nicht nur in der Konzeption, sondern auch in der Besetzung. Eine Provinzstadt gilt es mit Leben zu füllen.

Spitzensolisten, ein großes Ensemble und der Chor der Freilichtspiele werden dazu mit einem Aufgebot von nahezu 100 Mitwirkenden eingesetzt, um eindrucksvolle Bilder zu schaffen. Die gesamte Bandbreite an Emotionen bestimmt dieses Musical, an dessen Ende das Todesurteil vollzogen ist.

PREMIERE: 22. Juli 2022 - 17 Vorstellungen bis zum 09.09.2022 - Mindestalter: ab 12 Jahre
PK I 45 € | PKII 40 € | PKIII 35 €
Nummerierte Plätze
Die Plätze der PK I und II sind für Sie überdacht.

Kids FÜR NIX
Das Ferien-Special
Vom **22. Juni bis 21. August 2022** hat ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines regulär zahlenden Erwachsenen freien Eintritt in unsere Shows „Wilderness“ und „Sailors“.
Die Anrechnung auf bereits gekaufte Tickets und die Kombination mit weiteren GOP Vorteilen sind nicht möglich. Tickets nach Verfügbarkeit.
GOP. Variété-Theater Münster **variete.de**

Diese kleine „Reblaus“ ist bei den Weinbauern sehr beliebt, was man von dem kleinen Schädling kaum behaupten kann. Die Zwerglaus steht seit Jahren Pate für ein gemütliches Winzerfest unter den mächtigen Baumkronen im Bad Rothenfelder Konzertgarten.

Zwei Jahre musste die „Reblaus“ pausieren. Doch jetzt bildet die historische Konzertmuschel (1913) wieder eine perfekte Kulisse für die Winzer aus Rheinhessen, Baden, Franken, Nahe und Mosel. An langen Tischen wird nach alter Bädertradition gemütlich gefeiert. Die Szenerie bietet damit eine ebenso heimelige Atmosphäre, die Gäste der Weindörfer und Winzerhöfe in den Regionen so sehr lieben.

Geschätzt werden natürlich in erster Linie die edlen Erzeugnisse aus deutschen Anbaugebieten. Zu den feinen Weinen, den spritzigen Seccos und guten Edelbränden gehört ein herzhafter Bergkäse oder Deftiges vom Rost. „Wasser beim Wein kippen“ ist als Lebensweisheit bildlich gemeint und bei einem Winzerfest buchstäblich zu empfehlen. Sonst ist der Spaß am Nachmittag schon vorbei und das wäre richtig schade. Denn abends geht es erst richtig ab mit der Livemusik verschiedener Partybands. Es wird bis zur Atemlosigkeit getanzt, mitgesungen und natürlich Wein probiert.

Zur Eröffnung am 22. Juli 2022 um 16:00 Uhr kommt die Deutsche Weinkönigin Sina Edrich aus Durbach/ Baden Württemberg.



Jeweils nachmittags spielt das Serenata Ensemble dezente Unterhaltungsmusik. Am ersten Abend heizt die Graffiti-Partyband (<https://www.graffiti-partyband.de>) aus Bielefeld die Stimmung ein und am Samstag legt die Reinhold-Hörauf-Band noch eins drauf.

Viel zu schnell ist am Sonntag der Moment des Abschieds gekommen, der mit musikalischen Einlagen etwas gemildert wird. Das Programm und die Öffnungszeiten werden der auf der Startseite bei www.bad-rothenfelde.de veröffentlicht. Der Eintritt ist frei.

DIE REBLAUS
DAS 18. BAD ROTHENFELDER WINZERFEST
GENIEßEN SIE ...ERLESENE WEINE, VIEL MUSIK & GAUMENFREUDEN
22.-24. Juli 2022
Konzertgarten Bad Rothenfelde
Öffnungszeiten:
Freitag, 22.07. 16:00-23:00 Uhr
Samstag, 23.07. 15:00-23:00 Uhr
Sonntag, 24.07. 11:00-20:00 Uhr
Info: Touristinformation - Haus des Gastes, Am Kurpark 12, 49214 Bad Rothenfelde
Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de, www.bad-rothenfelde.de
Foto: danfordor auf pixabay.de



DIE „EINARMIGE PRINZESSIN“

Dankbar, das Leben gestalten zu können!

Gina Rühl verliert als Beifahrerin bei einem Motorradunfall fast ihr Leben. In der Akutbehandlung erhält sie lebensrettende Blutpräparate.

Gina verbringt Monate im Krankenhaus, verliert in Folge des Unfalls ihren linken Arm, aber nicht die Lust am Leben!



Ginas persönliches Danke an alle die Blut spenden finden Sie hier:
www.blutspendedienst-west.de/youtube



Jetzt in Münster Blut spenden und Leben retten!

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
DRK-Blutspendedienst West

Zentrum für Transfusionsmedizin Münster | Sperlichstr. 15, 48151 Münster | **Öffnungszeiten:** Mo.–Fr.: 12:00–19:00 Uhr

City-Blutspende | Klarissengasse 9, am Herzensstern-Boulevard | **Öffnungszeiten:** Mo./Di./Do./Fr.: 12:00–18:00 Uhr, Mi.: 09:00–15:00 Uhr, Sa.: 11:00–17:00 Uhr

Infos und Termine rund um die Blutspende: 0800 11 949 11 | www.blutspende.jetzt | [f drk.blutspendedienst.west](https://www.facebook.com/drk.blutspendedienst.west) | [@blutspende.jetzt](https://www.instagram.com/blutspende.jetzt) | [t BlutspendeJetzt](https://twitter.com/BlutspendeJetzt)

FMO GUT VORBEREITET FÜR DIE SOMMERFERIEN ÜBER 230.000 FLUGGÄSTE WERDEN ERWARTET

Am kommenden Freitag startet Nordrhein-Westfalen in die Sommerferien. Auch am Flughafen Münster/Osnabrück wird dann die besonders intensive Reisezeit eingeleitet. Alleine am ersten Ferienwochenende werden am FMO rund 15.000 Fluggäste erwartet. In Niedersachsen beginnen die Sommerferien erst Mitte Juli. Bis zum Ende der Ferienzeit in beiden Bundesländern rechnet der FMO mit mehr als 230.000 Passagieren.

Damit wird das Fluggastniveau der Sommerferien des Vor-Corona-Jahres 2019 bereits schon wieder erreicht werden. Die Zahl der reinen Urlaubsflüge liegt sogar rund 15 Prozent über der von 2019.

In der ersten Juliwoche wird der Flughafen Münster/Osnabrück übrigens auch bereits die Gesamtfluggastzahl des Jahres 2021 übertreffen. Im vergangenen Jahr konnten 362.000 Fluggäste am Airport gezählt werden.

Mallorca und Antalya beliebteste Ziele

Im FMO-Flugplan stehen den Fluggästen in diesem Sommer über 20 Nonstop-Urlaubsziele vornehmlich rund um das Mittelmeer, die Kanarischen Inseln oder am



Roten Meer zur Verfügung. Die beliebtesten Urlaubsziele sind auch in diesem Sommer die spanische Baleareninsel Mallorca und die Ferienregion Antalya an der türkischen Riviera. Nach Mallorca geht es bis zu 26-Mal pro Woche mit Eurowings, Ryanair, Corendon Airlines und Alba Star. Nach Antalya starten die Flugzeuge von SunExpress, Corendon Airlines und Sundair bis 21-Mal pro Woche. Auf den weiteren Plätzen der begehrtesten Urlaubsziele folgen die griechischen Inseln Kreta, Rhodos, Kos und Korfu sowie die Kanarischen Inseln Gran Canaria, Fuerteventura, Teneriffa und Lanzarote.

Parkplätze online reservierbar

Der Flughafen Münster/Osnabrück hat sich gut auf die Sommerreisewelle vorbereitet. Auch Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung und sind bequem über die Internetseite des Flughafens unter fmo.de/parken reservierbar. Fluggäste, die stressfrei mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen möchten, können das Busangebot der RVM Regionalverkehr Münsterland nutzen. Zum Hauptbahnhof Münster fahren die Linien S50, R51 und D50. Mit der Linie X52 geht es zum Hauptbahnhof Osnabrück.

PANDEMIE VERHINDERTE DIE 30STE BLUES- & JAZZNACHT WIEDER AM 1. FREITAG IM AUGUST



Von Beginn an dabei ist die niederländische Dixie-Formation „The Happy Jazzhounds“, Diese Streetband-kommt in diesem Jahr zum 29sten Mal über die Grenze und wird wieder die Gastro-Lücken ausfüllen, in denen keine Band spielen kann. Das Publikum wird's danken, denn sie sind nach wie vor Garant für das besondere „New Orleans Feeling“, das die Meppener Blues- und Jazznacht verkörpert. Insgesamt werden wieder mehr als 12 Bands auf den Podien der verschiedenen Lokale zu bewundern sein. Die Verwandlung der Meppener City zu einer riesigen sich aber in schlichtem Gewand darstellenden Veranstaltungsarena ohne wahnsinnige Lichtinstallationen hat sich bewährt. Im Vordergrund stehen die Musiker, die allesamt live und ohne technischen Schnörkel spielen. Allein die Beherrschung ihrer Instrumente, die vielen begabten Stimmen und die emotionale Hingabe der Musiker machen dieses Festival aus. Livemusik, kein Playback, immer wird man den Menschen als Original erfahren. Dieser Event ist eben auch eine Hommage zu Ehren der vielen Musiker und ihren Übungsabenden mit der Band, des Übens an ihren Instrumenten und die unmittelbare Auseinandersetzung mit diesem Genre der Musik. Dass Livemusik Spaß macht, davon kann man sich in Meppens Lokalen, egal ob im Königs-City in der Burgstraße oder beim Pub am Domhof, den Restaurants der City, der zentralen Livebühne auf dem Windthorstplatz und den Lokalen im so genannten „Dreieck“ zwischen Schützen- und Bahnhofstraße. Weitere Infos unter bluesundjazznacht.de.

Internationales Holzbläser Festival
24.6.-2.9.2022
www.summerwinds.de

50 Sommerkonzerte

WESTFÄLISCHE KULTURARBEIT gwK
Veranstalter in Kooperation mit dem Münsterland
MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
KulturStiftung NRW
Kunststiftung NRW
NEU SCHULZ KULTUR
Die Kulturstiftung der Bundesregierung für Kultur und Medien
Sparkasse
STADT MÜNSTER
CRONE-STIFTUNG
KREIS COESFELD
KREIS STEINFURT
KREIS WARENDOF
KREIS BORKEN
PROVINZIAL
LWL
NRW.BANK
LITURGISCHE GEMEINSCHAFT
CORDEN
Sparkassen in Westfalen-Lippe
BabyOne
Brillux
GELENNWÄSSEN STIFTUNG

TROMPETENBAUM und GEIGENFEIGE 2022
Musik in Gärten und Parks im Münsterland

16 Veranstaltungen, sonntags

1. Meppener Blues- und Jazznacht
2. Jazz im Park
3. Jazz im Park
4. Jazz im Park
5. Jazz im Park
6. Jazz im Park
7. Jazz im Park
8. Jazz im Park
9. Jazz im Park
10. Jazz im Park
11. Jazz im Park
12. Jazz im Park
13. Jazz im Park
14. Jazz im Park
15. Jazz im Park
16. Jazz im Park

„TROMPETENBAUM UND GEIGENFEIGE“ KLASSIK BIS ROCK – IN GÄRTEN UND PARKS

Münsterland. Big-Band-Sound im imposanten Barockgarten oder voller Bläserklang in privater Kleingartenanlage: Da, wo das Münsterland am schönsten ist, verbindet die Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ im Sommer Musikgenuss und Gartenkultur. In diesem Jahr bereits zum fünfzehnten Mal. Bis zum „Finale“ am Sonntag, 4. September, im Park des Huis Zonnebeek in Enschede/NL locken acht vielfältige Konzerte von Klassik bis Rock, vor allem im breiten Spektrum des Jazz, Gäste in die „grünen Schatzkästchen“ der Region.

Veranstalter der Musik-Reihe sind die Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf. Das Land NRW fördert die Reihe aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung Münsterland.

Tickets:
Der Eintritt 12,50 Euro, ermäßigt 10 Euro, inkl. Vorverkaufsgebühr.

Ticketportal Localticketing localticketing.de/events

THEATERGESPRÄCHE FRIEDRICH HÖLDERLIN

➔ FILMREIHE




THEATER
MÜNSTER

➔ theater-muenster.com

Schlaftheater
KINOKULTUR SEIT 1953



Sonntag, 3. Juli, 11.30 Uhr
HÖLDERLIN VERFILMEN? (Vortrag)
Harald Bergmann, Berlin
im Anschluss, **12.30 Uhr**
PASSION HÖLDERLIN
Regie: Harald Bergmann • Deutschland 2003

Sonntag, 10. Juli, 11.30 Uhr
Die Hölderlin-Trilogie
Erster Teil: LYRISCHE SUITE.
DAS UNTERGEHENDE VATERLAND
Regie: Harald Bergmann • Deutschland 1992

Sonntag, 17. Juli, 11.30 Uhr
Die Hölderlin-Trilogie
Zweiter Teil: HÖLDERLIN COMICS
Regie: Harald Bergmann • Deutschland 1994

Sonntag, 24. Juli, 11.30 Uhr
Die Hölderlin-Trilogie
Dritter Teil: SCARDANELLI
Regie: Harald Bergmann • Deutschland 2000

Sonntag, 31. Juli, 11.30 Uhr
FEUERREITER. DIE LEBENS-
UND LEIDENSGESCHICHTE
FRIEDRICH HÖLDERLINS
Regie: Nina Grosse
Deutschland, Frankreich, Polen 1998

Sonntag, 7. August, 11.30 Uhr
HÄLFTE DES LEBENS
Regie: Herrmann Zschoche • DDR 1984

Tickets: SCHLOSSTHEATER
Melchersstraße 81, 48149 Münster
Telefon (0251) 68 66 39 92
www.cineplex.de

 Sparkasse
Münsterland Ost

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





CARA – CELTIC FOLK MUSIC
DONNERSTAG, 28. JULI 2022 –
19:30 UHR KONZERTGARTEN

Irish und scottisch Folk ist eine mitreißende, rasante Musikrichtung. Kein Fuß steht still, wenn CARA mit Fiddle, Gitarre, Dudelsack, Geige und Gesang diesen typischen Sound der Pubs auf ihren Tourneen überall in der Welt intonieren. Am Donnerstag, 28. Juli 2022 steht die fünfköpfige Band auf der Bühne der Bad Rothenfelder Konzertmuschel und entführt das Publikum auf die grüne Insel Irland und in die Highlands. Klanggewaltige Stimmen und virtuos gespielte Instrumente bescherte den Sängerinnen und Musikern aus Deutschland, Schottland und Irland höchstes Lob der Kritiker*Innen und viele internationale Preise.

„A world class band in top form“
 Irish Music Magazine (IRL)

TWO-TIMES WINNERS OF THE IRISH MUSIC AWARD

cara

WWW.CARA-MUSIC.COM

„A musical force to be reckoned with... they can really fly.“
 The Scotsman (UK)

Do. 28.07.2022
19:30 Uhr (Einlass: 18:45 Uhr)
Konzertgarten Bad Rothenfelde

Info und Tickets: Touristinformation | Haus des Gastes | Am Kurpark 12
 49214 Bad Rothenfelde | Tel. 05424 2218-0 | Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de

Tickets VVK: 22,00 € | Tickets AK: 24,00 € | Ermäßigung Gästekarte: 2,00 €

Tickets werden ab sofort in der Tourist Information zum Vorverkaufspreis von 22,00 Euro angeboten und an der Abendkasse ab 18:45 Uhr für 24,00 Euro verkauft. Inhaber von Gästekarten haben 2,00 Euro Ermäßigung.

DER SOMMERFERIEN-MITMACH-SEND
 Zirkus, Hüpfburg, Kasper, Superhelden
 Alles kostenlos für Kinder

SOMMERFERIEN SEND

14.–18.07.2022
 MÜNSTER'S GRÖSSTES VOLKSFEST

DO FAMILIENTAG
 30% auf alle Fahr- und Eintrittspreise, Sonderangebote an allen Verkaufsständen

SO FRÜHSCHOPPEN
 ab 11 Uhr

MO TWIN-DAY
 1 x Zahlen, 2 x Fahren mit der Stadtwerke PlusCard

FR FEUERWERK

WWW.SEND-MUNSTER.DE



RED IVY SCARTER TURN A KINGS&HURRICANES
SKARTOFFEL OLD SPARKY TEACUP UNIVERSE

Infos + Tickets unter
www.made-in-muenster.de

MADE IN MÜNSTER FESTIVAL
2022

23.07. SPUTNIKHALLE AM HAWERKAMP

WWW.BIER-EVENTS.DE

NATURWILDPARK

Granat - Der ganz andere Wildpark

Größter Naturwildpark Deutschlands · Über 500 Tiere auf ca. 1 Mio m²
 Wandern ohne Zäune (excl. Raubtiere)

Greifvogel-Flugshow

www.naturwildpark.de

Granatstr. 626 · 45721 Haltern-Lavesum · Tel. 0175/376 73 86

Stadtgeflüster Münster – das Interviewmagazin
wird herausgegeben von der Stadtgeflüster GmbH & Co. KG
Rothenburg 14-16, 48143 Münster
Telefon 0251 37904014
stadtgefluester-muenster.de
info@stadtgefluester-muenster.de

**Herausgeber,
Chef- und
Schlussredakteur:**

Thorsten Kambach
Jana Nimz, Tom Feuerstacke,
Arndt Zinkant, Claudia Maschner,
Chiara Kucharski, Dominik
Irtenkauf, Ruth Kirschbaum,
Tim Schaebers

Editorial Design:

DACHBODEN
Buschy

**Verteilung:
Fotografie:**

Stadtgeflüster
Maren Kuiter,
André Stephan
www.shutterstock.com, Pressefotos
Ekki Kurz, Horst Stronk

**Anzeigenvertrieb:
Veranstaltungen**

und Interviewanfragen: redaktion@stadtgefluester.de
info@stadtgefluester.de

Büro:

Druck:

Korrektur:

Webseite:

Irene Kötter
Lensing Druck Ahaus
Ulrike Dorgeist
DACHBODEN

Stadtgeflüster liegt zur kostenlosen Mitnahme an über
300 Stellen in Münster aus. Sie haben Interesse an unseren
Mediamöglichkeiten? Dann rufen Sie uns an oder schreiben
Sie eine Mail, wir freuen uns!



So klein,
so groß,
so clever.



OhmBike.

Made with Love in Berlin –
jetzt neu bei TWENTY INCH FACTORY.

Das perfekte e-Bike für Pendler.

2.099 Euro

Im Jobrad-Leasing mntl. ab

32 Euro



twenty-inch-factory.de

**TWENTY
INCH
FACTORY**

EXTRAZEIT

Für Fahrgäste in Westfalen-Lippe

Das **kostenlose** NWL-Kundenmagazin für Fahrgäste in Westfalen-Lippe

Ob Ausflugstipps für das Fernweh, spannende Interviews mit
Prominenten, unterhaltende Lifestyle-Geschichten, hilfreiche
Ratgeberartikel und News rund um Bus & Bahn – die EXTRAZEIT
bietet Inhalte für jeden Geschmack.

www.extrazeit-magazin.de

Zum Mitnehmen
in Nahverkehrszügen
und touristischen
Einrichtungen in
Westfalen-Lippe.



www.nwl-info.de



Nahverkehr Westfalen-Lippe

UMWELTPREIS MÜNSTER

2022 PREISGELDER IN HÖHE VON
10.000 EURO!

**+ KINDER- UND
JUGENDPREIS**

**JETZT
BEWERBEN!**



UMWELT
FORUM
MÜNSTER 

Pfiffige Ideen für Münsters Umwelt gefragt

Münster (SMS) Der Umweltpreis der Stadt Münster ist in seine nächste Runde gestartet. Nachdem in der letzten Preisrunde allerlei Corona-Hürden gemeistert werden mussten und die Preisverleihung erst im Sommer 2021 stattfand, schauen die Organisatoren diesmal gelassener und mit mehr Zuversicht auf die Bewerbungs- und Entscheidungsphase.

Der Preis richtet sich an Einzelpersonen, Vereine, Kindergärten, Schulen, Unternehmen und sonstige Institutionen, die sich in Münster mit eigenen Projekten für lokalen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz stark machen. Ein Sonderpreis wird in diesem Jahr wieder in der Kategorie „Kinder und Jugendliche“ ausgelobt.

Als Kooperationspartner der Stadt hat das Umweltforum Münster als Dachverband der münsterschen

Umweltgruppen erneut die Organisation rund um den städtischen Umweltpreis übernommen. Bewerbungen sind über die Bewerbungsformulare im Internet unter www.umweltpreis-muenster.de möglich. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August.

Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro vergeben. Hier mit im Boot ist die Sparkasse Münsterland Ost, die sich als exklusiver Förderer des Sonderpreises engagiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury, der jeweils ein Mitglied der im Rat vertretenen Parteien sowie eine Vertreterin oder ein Vertreter der münsterschen Umweltverbände und des städtischen Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit angehören. Den Vorsitz der Jury übernimmt Stadtrat Matthias Peck. Die feierliche Preisverleihung findet am 15. November ab 18:30 Uhr im Festsaal des Rathauses statt.